Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch, häßlich gefärbten Zahnbelag

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 3. Oktober d. J., Ratsprotokollbuch Nr. 4 b, beschlossen, die 109

Querstraße rechts der Talstraße

planmäßig herzustellen und die Anstößer dieser herzustellenden Straße zu den Kosten nach Maßgabe der am 24. Dezember 1910 vom Gemeinderat aufgestellten und am 21. Februar 1911 genehmigten allgemeinen Grundsätzen über den Beizug der Angrenzer zu den Kosten der Ortsstraße beizuziehen.

Wir bringen dies hiermit zur Kenntnis der beteiligten Grundstückseigentümer mit dem Beifügen, daß der Plan für die Anlage der Straße und der im einzelnen berechnete Ueberschlag des Aufwands, zu dessen Bestreitung die Grundstückseigentümer beigezogen werden sollen, sowie eine Liste der beitragspflichtigen Grundstückseigentümer aufgestellt sind und gemäß § 6 der Vollzugsverordnung zum Ortsstraßengesetz vom 19. Dezember 1908 vom

Montag den 8. Oktober 1928

an während 14 Tagen im Rathaus — Stadtbauamt — öffentlich aufliegen und daß innerhalb dieser Auflagefrist bei Ausschlußvermeiden Einwendungen gemacht werden können.

Emmendingen, den 4. Oktober 1928.

Der Gemeinderat:
Hirt.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 3. Oktober d. J., Ratsprotokollbuch Nr. 4 a, beschlossen, die 110

verlängerte Moltkestraße

planmäßig herzustellen und die Anstößer dieser herzustellenden Straße zu den Kosten nach Maßgabe der am 24. Dezember 1910 vom Gemeinderat aufgestellten und am 21. Februar 1911 genehmigten allgemeinen Grundsätzen über den Beizug der Angrenzer zu den Kosten der Ortsstraße beizuziehen.

Wir bringen dies hiermit zur Kenntnis der beteiligten Grundstückseigentümer mit dem Beifügen, daß der Plan für die Anlage der Straße und der im einzelnen berechnete Ueberschlag des Aufwands, zu dessen Bestreitung die Grundstückseigentümer beigezogen werden sollen, sowie eine Liste der beitragspflichtigen Grundstückseigentümer aufgestellt sind und gemäß § 6 der Vollzugsverordnung zum Ortsstraßengesetz vom 19. Dezember 1908 vom

Montag den 8. Oktober 1928

an während 14 Tagen im Rathaus — Stadtbauamt — öffentlich aufliegen und daß innerhalb dieser Auflagefrist bei Ausschlußvermeiden Einwendungen gemacht werden können.

Emmendingen, den 4. Oktober 1928.

Der Gemeinderat:
Hirt.

Volksbegehren „Panzerkreuzerverbot".

Unter Führung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands, des Roten Frontkämpferbundes und des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands haben mehr als 5000 Stimmberechtigte beim Herrn Reichsminister des Innern den Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens auf Einbringung eines Gesetzes über das Verbot des Baues von Panzerschiffen und Kreuzern eingereicht. Der Reichsminister des Innern hat dem Zulassungsantrag stattgegeben. Es hat somit zunächst das Eintragungsverfahren nach den Vorschriften der §§ 71—97 der Reichsstimmordnung (R.G.Bl. 1924 S. 173) stattzufinden. Durch dieses Eintragungsverfahren soll festgestellt werden, ob mindestens ein Zehntel der zum Reichstag Stimmberechtigten die Vorlegung des Gesetzesantrages an den Reichstag begehrt. Ist dies der Fall und nimmt der Reichstag den begehrten Gesetzentwurf nicht unverändert an, so hat später eine Volksabstimmung über den Gesetzentwurf stattzufinden (§ 1 Abs. 1 Ziffer 3) des Reichsgesetzes über den Volksentscheid vom 27. 6. 1921 R.G.Bl. S. 790).

Das Eintragungsverfahren wird in der Weise durchgeführt, daß bei den Gemeindebehörden während einer bestimmten Frist und während bestimmter Tagesstunden Eintragungslisten aufliegen, in welche sich diejenigen Stimmberechtigten, die dem Gesetzantrag zustimmen, eigenhändig einzutragen haben.

Die Eintragungsfrist für den vorgelegten Gesetzantrag ist vom Reichsminister des Innern auf die Zeit vom 107

3. bis einschließlich 16. Oktober 1928

festgesetzt worden. Während dieser Zeit liegen in hiesiger Gemeinde die Eintragungslisten an den Werktagen von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, an den Samstagen von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr und an den beiden Sonntagen vormittags von 10—12 Uhr im Rathaus Zimmer Nr. 5 zur Eintragung von Unterschriften auf. Gleichzeitig liegt der Gesetzentwurf, auf den sich das Eintragungsverfahren bezieht, zur Einsicht der Stimmberechtigten auf.

Eintragungsberechtigt ist, wer am Tage der Eintragung zum Reichstag wählen kann.

Zur Eintragung zugelassen wird:

a) wer in die bei der Reichstagswahl 1928 abgeschlossene oder laufend geführte Stimmkartei oder Stimmliste eingetragen ist, es sei denn, daß das Stimmrecht inzwischen verloren gegangen ist oder während der Eintragungsfrist ruht,

b) wer einen Eintragungsschein nach § 79 der Reichsstimmordnung oder nach § 1 der zweiten Verordnung zum Volksbegehren vom 17. September 1928 (Bekanntmachung des Ministers des Innern im Badischen Staatsanzeiger vom 20. September 1928) erhalten hat.

Der Eintragungsschein ist beim Bürgermeister zu beantragen.

Emmendingen, den 1. Oktober 1928.

Der Bürgermeister.

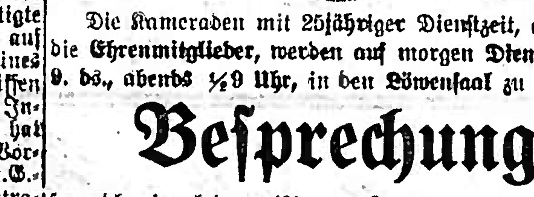
Biber-Bettücher
abgepasst und Meterware
bei 5113
KAHN
Freiburg i. Br. Kaiserstraße 106

Bad. Kulturfilmspiele in Emmendingen
Dienstag, den 9. Oktober, abends 8.15 Uhr
im Zentraltheater
Das Großkulturfilmwerk aus Kleinasien und Persien:
Das 5106
Volk der schwarzen Zelte
Einführungsvortrag: Schriftsteller Dr. Klamroth, Freiburg i. Br.
Eintrittspreise: RM. -.50, -.75, 1.-
Die Mitglieder der Volkshochschule Emmendingen, des Arbeiterbildungsvereins und des Bad. Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz haben Preisermäßigung und bezahlen: RM. —.40, —.60, — 80

Zentral-Theater
Emmendingen

Heute 8.15 Uhr letzte Vorstellung des grandiosen Filmwerks
Der größte Film der letzten Jahre nach dem weltbekannten Roman von
Harriet Beecher-Stowe. 5105

Gestrickte Kittel
mit und ohne Kragen
Strickwesten
für Damen und Herren
Wollschals
empfiehlt preiswert
Stuck-Wagner
Emmendingen


Freiwillige Feuerwehr
Emmendingen
Die Kameraden mit 25jähriger Dienstzeit, also auch die Ehrenmitglieder, werden auf morgen Dienstag den 9. ds., abends ½9 Uhr, in den Löwensaal zu einer
Besprechung
freundl. eingeladen. (Anzug: Zivil.) 141
Das Kommando:
Toussaint. Burkhart.

Kraufhobel
mit besten gedengelten Messern v. Mk. 3.35 an
Conrad Lutz
Emmendingen

Gasthaus zur „Linde"
Windenreute
Heute Montag
Kirchweihtanz
unter Mitwirkung der bekannten Gödtler-Kapelle wozu freundlichst einladet Herm. Roser.
Neuer Süßer! Ia. Kirchweihkuchen.

Tafel-Trauben
zuckersüß
2 Pfd. 75 ₰
L. Gottlieb
G. m. b. H.
Emmendingen
Lammstraße 7

Freibank Emmendingen.
Dienstag früh von 7 Uhr ab wird schönes
Kuhfleisch
ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfg. 5003

Gesunder kräftiger Sohn achtbarer Eltern, der Lust und Liebe hat, die
Brot- und Feinbäckerei
gründlich zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten.
Schriftl. Angebote unter Nr. 5042 an die Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

Wir suchen einen gewissenhaften, ehrlichen 5108
Zeitungsausträger (trägerin)
zum Austragen von Zeitschriften an unsere Abonnenten. Gefällige Eilofferten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an: Alfred Wagner, Zeitschriften-Großvertrieb, Abt. Organisation, Dessau, Kleiststr.

DenVorteil nutz:
Isolierflaschen
echte „Thermos"
24 Std. heißhaltend
Stück Mk. 1.50
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Wohnhaus
2-stöckig mit Schmiedewerkstätte mit teilweiser Einrichtung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sowie Garten wegen Auswanderung um den billigen Preis von Mk. 7500.— bei 2—3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen und beziehbar. 5080
Franz Zeiser, Schmiedmeister
Kenzingen, Haus 447.

Bernstein Fußboden-Lack
Erstklassiges Qualitätserzeugnis. Trocknet über Nacht und klebt nicht nach. In verschiedenen Farben erhältlich.
1 Kilo-Dose Mk. 1.80.
Drogerie W. Reichelt
Emmendingen

Jubiläums-Verkauf!
J. H. Kapferer & Sohn Nachf.
Inh.: Franz Ruh
Freiburg i. Breisgau
Münsterplatz 3
165 Jahre! 165 Jahre!
Anläßlich des 165jährigen Bestehens unserer Firma veranstalten wir vom **8. bis 13. Oktober** einen großen
Jubiläums-Verkauf
Wir gewähren große Preißermäßigung und raten wir unbedingt zum Einkauf, da sich die günstige Gelegenheit sehr lohnt.
Markenartikel sind ausgeschlossen von der Ermäßigung!
Beste Qualitäten!
Billigste Preise!
Größte Auswahl!
Teppichhaus Kapferer
Inh: Franz Ruh
Freiburg i. Br. **Münsterplatz 3**
Jubiläums-Verkauf!

Kreisobstmärkte.

Vom Mittwoch, den 10. Oktober 1928 ab, erstmals an diesem Tage finden wieder regelmäßig jeden Mittwoch, vormittags 7 Uhr beginnend, auf dem Münsterplatz in Freiburg Kreisobstmärkte statt. Verkauf nur korbweise. Zur Beratung der Landwirte und Obstkäufer über Obstsorte, Qualität und Haltbarkeit steht Herr Kreisobstbaurat Mozin auf den Märkten jeweils zur Verfügung. Gut sortiertes Tafelobst wird auch mit entsprechenden Sortenzetteln versehen werden.

Wir laden die obstbautreibende Bevölkerung des Kreisgebietes zur Beschickung dieser Märkte, sowie Käufer zum Besuch derselben ein.

Kreisverwaltung Freiburg

Filderkraut 5112
eingetroffen. Per Zentner **Kopfkraut Mk. 9.—**
geschnitten fertig zum Einmachen p. Ztr. **Mk. 12.—**
Rud. Ringwald / Emmendingen Telef. 267

Den ganzen Winter hindurch

beständig warm ist Ihre Wohnung bei geringem Brennstoffverbrauch, wenn Sie mit
Winters Sparöfen „Germanen"
heizen. Diese glänzend bewährten Oefen brennen jede gute Hausbrandkohle, auch Gaskoks und nicht nur teure Anthrazitkohle.
Eine Million 5103
dieses Ofensystems sind im Gebrauch. Verkaufsliste durch
Allein-Verkaufsstelle
Conrad Lutz / Emmendingen

Most-, Weinfässer
jeder Größe liefert billig
Breisgauer Faßhandlung
Freiburg, Waldkircherstr. 20 (Güterbahnhof), Tel. 3353

Kartoffel-Erntepflüge
empfiehlt
Conrad Lutz
Emmendingen

Herrenwäsche Arbeiterwäsche
wäscht und bügelt
Frau Meister
Emmendingen.
Landvogteistraße Nr. 6
Alte Greifenbrauerei.

60 RM. Wochenlohn
erhält jeder, der den Verkauf meiner Fabrikate an Private übernimmt
L. Glöckner, Westerburg.

Ich habe einige zurückgesetzte
Sprech-Apparate
sehr vorteilhaft
abzugeben
Musikhaus Ruckmich
Freiburg i. Br.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 236 — Emmendingen, Dienstag, 9. Oktober 1928 — 63. Jahrgang

Zum Rundfunkhandstreich in Berlin.

Der Rundfunkkommissar des Reichspostministers über den Rundfunk-Handstreich.

WTB. Berlin, 8. Okt. Vom Rundfunkkommissar des Reichspostministers wird eine Mitteilung verbreitet, in der es u. a. heißt:

„Die Untersuchung der Vorgänge beim Kommunistenüberfall auf die Berliner Funkstunde am 6. Oktober hat ergeben, daß die Vorkehrungen zur Ueberwachung der gehaltenen Vorträge an sich ausreichend sind. Ein in einem besonderen Raum sitzender Angestellter hat die Aufgabe, alle Vorträge am Lautsprecher zu kontrollieren und nötigenfalls durch Betätigung eines besonderen Ausschalters zu verhindern, daß die Worte des Redners über den Sender gehen. In dem vorliegenden Falle ist der Kontrollbeamte unmittelbar nach Beginn der Rede des Kommunisten Schulz, der sich zuerst an den Wortlaut des Manuskripts gehalten hat, anscheinend planmäßig von seinem Platz durch Telephonanrufe weggelockt worden. Er hat, statt auftragsgemäß den Vortrag anzuhören, den Lautsprecher abgestellt und Telephongespräche abgewickelt. Auf diese Weise ist es möglich gewesen, daß Herr Schulz seine Rede unkontrolliert hat zu Ende halten können. Der Angestellte ist sofort seiner Kontrolltätigkeit enthoben worden. Der Leitung der Funkstunde kann somit eine Schuld an dem Vorkommnis nicht ohne weiteres beigemessen werden. Die Redner waren der Berliner Funkstunde durch die vorherigen Verhandlungen stets bekannt, und es konnte nicht angenommen werden, daß anstelle eines entführten Redners ein anderer erscheinen könnte. Auch der angesetzte Redner, Schwarz, war der Funkstunde und dem Kontrollbeamten bekannt, und es ist unerklärlich, daß er trotzdem einen anderen an seiner Stelle zugelassen hat. Das ganze Unternehmen war so geschickt angelegt, und der angebliche Herr Schwarz ist mit solcher Sicherheit aufgetreten, daß der Kontrollbeamte sich hat völlig täuschen lassen.

Der kommunistische Rundfunkredner verprügelt.

Berlin, 8. Okt. Wie die B. Z. berichtet, erkannte gestern nacht der Redakteur des Vorwärts, Viktor Schiff, in einem Untergrundbahnzuge in Neukölln den kommunistischen Rundfunkredner, Landtagsabgeordneten Schulz Mit den Worten: „Gegen Verhaftung sind Sie zwar immun, aber nicht gegen meine Faust", versetzte Schiff dem Abgeordneten einen Schlag ins Gesicht, worauf es zwischen beiden zu einer Prügelei kam. Gegenüber Beamten der Untergrundbahn, die die beiden auseinanderbrachten, wies Schulz auf seine Abgeordnetenimmunität hin.

Schulz stellt Strafantrag gegen Schiff.

WTB. Berlin, 8. Okt. Der kommunistische Landtagsabgeordnete Schulz, der gestern abend von dem Vorwärts-Redakteur Schiff wegen seiner Rundfunkrede einen Faustschlag in der Untergrundbahn erhalten hat, hat gegen Schiff Strafantrag wegen Mißhandlung und Sachbeschädigung gestellt. Schulz, der sich den Sonntag über vor der Polizei verborgen gehalten hat, da er für einen Zeitraum von 24 Stunden nach der Tat gesetzlich nicht durch seine Immunität geschützt war, hat die Nacht vom Samstag zum Sonntag bei Freunden in Neukölln verbracht, und sich den Sonntag über im Reichstag aufgehalten. Auf dem Wege von Neukölln zum Reichstag am Sonntag früh wurde er nicht erkannt, obwohl eine Anzahl Zeitungen sein Bild gebracht hatten.

*

Aus dem Reich.

Inspektionsreise des Reichswehrministers in die Grenzmark.

WTB. Berlin, 6. Okt. Reichswehrminister Gröner wird vom 9. bis 19. Oktober eine Reise in die Ostmark unternehmen, um die dort befindlichen Truppenteile der 2. Division zu besuchen und sich über die besonderen Verhältnisse der Grenzmark zu informieren.

Die Kommission für die Unterhaltungskosten der französischen Truppen im Rheinland.

WTB. Berlin, 6. Okt. Die Kommission für die Unterhaltungskosten der französischen Truppen im Rheinland, die ihren Sitz in Berlin hat und von Zeit zu Zeit zur Erledigung laufender Fragen tagt, tritt jetzt im Haag zusammen, und zwar auf 10 bis 12 Tage.

*

Sonstige Meldungen.

Mitteilungen des Generalagenten für die Reparationszahlungen.

WTB. Paris, 7. Okt. Der Generalagent für die Reparationszahlungen veröffentlicht eine Mitteilung über den Stand der zu seiner Verfügung stehenden Mittel und über die transferierte Summe bis zum 30. September 1928. Im Ganzen wurden an die Mächte 191 063 059 RM. transferiert. Davon hat Frankreich 116 546 680 RM., das britische Reich 40 027 385 RM., Italien 11 900 450 RM. und Belgien 8 375 032 RM. erhalten.

Seydoux für Aenderung des Dawesplanes.

WTB. Paris, 6. Okt. In der „Revue des Dimanches" schreibt Jacques Seydoux: Wie kann man sagen, daß Deutschland sämtliche Verpflichtungen des Vertrages ausgeführt hat, wenn es nicht einmal den Betrag seiner Schulden kennt, da das Transferkomitee, in dem kein Deutscher sitzt, sich damit befaßt festzustellen, ob man die Transferierung in ausländischer Währung durchführen kann oder nicht, und da wir, wenn wir die deutschen Annuitäten in Anleihen umwandeln, oder die Eisenbahn- und Industrieobligationen verkaufen wollen, mit Deutschland eine Sonderregelung treffen müßten, durch die es sich verpflichten würde, den Zinsendienst für diese Anleihe zu übernehmen. Wir befinden uns also in einer sehr heiklen und unsicheren Lage. Es handelt sich nicht darum, daß Deutschland bis auf Heller und Pfennig bezahlt haben muß, damit wir das linke Rheinufer räumen, sondern darum, daß die von Deutschland eingegangenen Verpflichtung endgültig ist. Man muß also den Dawesplan ändern.

Rückkehr des Prinzen Nikolaus nach Rumänien.

WTB. Paris, 5. Okt. Prinz Nikolaus von Rumänien, Mitglied des rumänischen Regentschaftsrates, hat gestern nach einem Besuch bei seinem Bruder Carol Paris verlassen, um, wie man annimmt, nach Rumänien zurückzukehren. Man glaubt hier, daß damit die vom Pesti Napolo verbreitete Nachricht dementiert wird, derzufolge Prinz Nikolaus nach dem Beispiel seines Bruders in Begleitung einer jungen Aristokratin Rumänien verlassen habe und in Paris in der Villa seines Bruders wohne.

Die italienische Antwort zu der Frage des britisch-französischen Flottenkompromisses.

WTB. London, 8. Okt. Wie verlautet, ist die Antwort Italiens in der Angelegenheit des englisch-französischen Flottenkompromisses heute in London überreicht worden. Die Antwort gibt im wesentlichen der Meinung Ausdruck, daß die ganze Abrüstungsfrage auf einer breiteren Basis behandelt werden und die Rüstungen zu Lande und in der Luft mit einschließen sollten.

Europareise Macdonalds.

WTB. London, 7. Okt. Der englische Arbeiterführer Ramsay Macdonald begann eine politische Reise durch Europa. In seiner Begleitung befindet sich das dem Unterhaus angehörende Mitglied der Arbeiterpartei, Sir Oswald Mosley mit seiner Frau, die eine Tochter Lord Curzons ist. Sie begeben sich zunächst nach Wien, wo sie morgen eintreffen und wo sie mit Mitgliedern der österreichischen Regierung zusammenkommen werden. Von da fahren sie nach Prag und dann nach Berlin. Lt. Daily Expreß wird Macdonald in Berlin eine Ansprache an Mitglieder des deutschen Reichstages halten.

*

Schwerer Einbruch im Darmstädter Neuen Palais.

Der Hofmarschall schwer verwundet.

WTB. Darmstadt, 8. Okt. Heute Nacht wurde im Neuen Palais, das noch von dem ehemaligen Großherzog von Hessen bewohnt wird, ein Einbruchsdiebstahl mit Raubmordversuch verübt. Als der Hofmarschall Graf Kuno von Hardenberg etwa 2 Uhr nachts heimkehrte und seinen Wohn- und Dienstraum im Palais betrat, wurde er von mehreren Personen überfallen und durch Schläge und Stiche schwer verletzt. Die Einbrecher nahmen dann dem Bewußtlosen die Schlüssel ab und raubten fast sämtliche in den Räumen vorhandenen Wertgegenstände. Mit der Beute verließen sie ungestört das Palais und schlossen die Räume von außen ab. Graf Hardenberg konnte noch die Polizei alarmieren. Er wurde dann ins Krankenhaus gebracht, wo er mehrere Stunden bewußtlos lag. Die Polizei verfolgt bereits eine bestimmte Spur.

Der Ueberfall auf Graf Hardenberg und die Anastasia-Angelegenheit.

Berlin, 8. Okt. (Privat.) Wie das „Tempo" zu dem Ueberfall auf Graf Hardenberg, dem Bevollmächtigten des ehemaligen Großherzogs von Hessen, meldet, soll im Zusammenhang mit dem Prozeß um die angebliche Zarentochter Anastasia der Herzog von Leuchtenberg behauptet haben, daß Graf Hardenberg im Auftrag des Großherzogs die Summen zur Verfügung gestellt habe.

Das gelbe Schloß.

Roman von Margarete Hodt.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle-Saale.

13) (Nachdruck verboten.)

Sie fühlte, daß die Hand, die sie führte, diese Hand, die leicht ein wenig fieberte, treu war wie Gold. So wie Herr von Hammerfeld hätte wohl Old John sie geleitet, wenn er nicht gestorben wäre, und in kindlichem Vertrauen erschloß sie ihre Seele dem alten Herrn, dem es nach einem Leben in der „Verbannung", wie er oft lächelnd sagte, wo er den Verkehr mit europäischen Frauen hatte entbehren müssen, eine Wohltat war, sich wieder in ihrem Kreise und in gepflegter Umgebung zu sehen.

So lebten die Bewohner des Schlosses in harmonischer Zurückgezogenheit, glücklich, lernen — und dankbar, genießen zu dürfen. Nur Helene fühlte sich nicht befriedigt. Ihre Züge waren schlaff und alt. Sie langweilte sich.

„Eigentlich ist sie nichts als eine seelenlose Modepuppe", dachte Gerda oft.

Eines Morgens, als Helene, wie gewöhnlich, die Zeitungen durchsah, fiel ihr Blick auf ein Inserat: „Ein Künstler sucht ruhigen Zufluchtsort, zahlt gern bescheidene Pension."

„Das wäre vielleicht ein heiterer Gast für Schloß Saran", dachte sie, und nahm sich vor, Gerda auf diesen Künstler aufmerksam zu machen.

Sie hatte sich nicht getäuscht. Die junge Beherrscherin des Schlosses trat sofort dem Gedanken nahe, einem weiteren Gesellschafter eine Ruhestätte in ihrem Reich anzubieten.

Schon nach wenigen Tagen kam ein Brief von dem jungen Künstler, einem Architekten, der hochbeglückt zu sein schien, daß ihm eine so freundliche Einladung zuteil geworden war

Dem Schreiben lag eine Photographie bei, die Gerda sinnend betrachtete. Aus einem fast klassisch schönen Gesicht sahen sie ein Paar große dunkle, fast schwermütige Augen an. Der Mund war ein wenig zu groß für den übrigen Kopf und trug einen feinen Schmerzenszug, und doch sprach aus dem Bilde ein starker Lebenswille, ein tapferes Selbstvertrauen.

„Der reine Tor", lächelte Gerda. „Ritter Parzival."

Einige Tage später traf dann Hans Hoffmann im Schlosse ein.

In der großen Halle schritt ihm Gerda als liebenswürdige Gastgeberin entgegen und streckte ihm zu herzlichem Willkommengruß die Hand hin.

„Ich bin Ihnen zu großem Dank verpflichtet, gnädiges Fräulein."

Es war Gerda bei dem dunklen Klang der Stimme, als vernehme sie von ferne ein Rauschen, wie wenn der Wind zärtlich um die Kronen düsterer Tannen streift, und zugleich überkam sie eine namenlose Traurigkeit.

In rührender Scheu stand sie dem Fremden gegenüber. Durch das bunte Glas der Fenster warf die Sonne neckische farbige Lichter auf ihr einfaches weißes Kleid und ihr goldschimmerndes Haar.

„Wie ein großes Kind sieht sie aus", dachte Hans Hoffmann und zog die kleine weiße Hand, die sie ihm reichte, ein wenig zögernd an die Lippen. Er wußte nicht genau, wie man sich einer Schloßherrin gegenüber zu benehmen hat, und war gerade so hilflos in seiner Schüchternheit wie sie.

Es war seltsam, was Gerda in diesem Augenblick empfand. Die zarte Berührung durchrieselte sie wie ein feiner elektrischer Schlag.

In holder Verwirrung schritt sie dem Fremden voran, die breiten Treppen hinauf, bis das Turmzimmer erreicht war.

„Hier hat einst Wallenstein gewohnt, und nun habe ich den Turm für Sie einrichten lassen!"

Er stand auf der Schwelle wie gebannt, schaute, schaute. Dieses kleine Reich sollte ihm gehören! Durch die von Efeu grün umsponnenen Fenster fiel das Sonnenlicht auf einen weichen Teppich, auf schön gebildete Möbel, auf eine breite Schreibtischplatte. Von den Wänden lächelten sonnige Landschaften aus goldenen Rahmen. In einer Kristallvase dufteten köstliche langstielige Rosen.

„Hier — hier — hier soll ich arbeiten."

„Gefällt es Ihnen? Ihr Schlafzimmer ist nebenan." Sie zeigte auf eine Tapetentür.

„Oh!"

Es lag etwas Unbeschreibliches in seinem Ton. Wieder war es Gerda, als vernehme sie zärtliches Rauschen, eine innige ferne Musik.

Wie im Traum stand sie in der Mitte des Zimmers auf dem bunten Teppich, umgeben von Sonnenstrahlen.

„Ich werde Sie nun allein lassen." Ihre Stimme flirrte wie eine goldene Harfe. „Sie wollen sich vom Reisestaub reinigen, es sich behaglich machen. In einer halben Stunde ist Tischzeit. Sie hören den Gong. Aber nein, ich werde Sie bitten lassen."

Fort war sie. Hans Hoffmann befand sich allein auf dem warmen Teppich und lauschte auf die leichten Schritte, die sich auf der Treppe verloren.

Träumte er? War es Wahrheit, daß diese schöne, kindliche junge Dame ihn eingeladen hatte, bei ihr Gast zu sein in ihrem Schloß?

Er trat an eins der Fenster. Im holden Spätnachmittagsfrieden lagen unten der Park und die weiten farbenprächtigen, gepflegten Gärten mit ihren Springbrunnen und blau schimmernden Teichen.

Mit sehnsüchtigen Augen trank er das Bild in sich hinein, das sich ihm darbot. Aus Angst vor einem plötzlichen Erwachen aus einem schönen Traum wagte er kaum, sich zu rühren.

Und Gerda? Die süße Traurigkeit wich nicht aus ihrer Brust. Die dunkle melodische Stimme des Fremden klang fort und fort in ihrem Ohr.

Leise betrat sie einen ihrer Räume. Die Fenster waren von zartgelben Vorhängen verhüllt, im weichen Bronzeton schmiegte sich der Teppich an ihre Füße, goldig schimmerte die Tapete. Zärtlich brachen sich die Sonnenstrahlen des Spätnachmittags, die sich durch die Vorhänge stahlen, in einem Spiegel.

Sie konnte nicht stillsitzen, heute nicht. Sie mußte sich Bewegung verschaffen, hinauseilen in den Park, in den Sonnenschein.

„Nur allein bleiben, nur keinem Menschen begegnen", dachte sie, „aber Sonja will ich mitnehmen, den Hund!"

Neben dem schlanken Windspiel, das sie bald gefunden hatte, stürmte sie wie ein ausgelassenes Kind dahin, lief, lief, lief, bis sie außer Atem stehenblieb.

Da war ein Jubeln, ein Klingen in ihrer Seele.

„Sonja!" Sie barg ihr glühendes Gesicht an das Fell des bildschönen Hundes. „Sonja, dir will ich es sagen — ich freue mich so sehr!"

Eine halbe Stunde später saßen die Bewohner des Schlosses, zur Abendmahlzeit versammelt, um den ovalen Tisch im Speisezimmer. Neugierige Blicke richteten sich verstohlen auf den Fremden

(Fortsetzung folgt.)

bis zur Entlarvung der Anastasia dienen sollten. Graf Hardenberg sei von den zur Partei der Anastasia gehörenden Anwälten stark angegriffen und als die Quelle des ganzen Feldzuges bezeichnet worden, der im Auftrage des ehemaligen Großherzogs gegen die Echtheit der Anastasia geführt wurde.

*

„Graf Zeppelins" letzte Versuchsfahrt.

WTB. Friedrichshafen, 8. Okt. Der „Graf Zeppelin" war heute nachmittag 1.33 Uhr zu seiner letzten Versuchsfahrt vor der großen Fahrt nach Amerika aufgestiegen. Dr. Eckener befand sich nicht an Bord. Das Schiff wurde von Kapitänleutnant Flemming geführt. An Bord befanden sich 80 Personen, darunter der preußische Handelsminister Dr. Schreiber, Staatssekretär Dr. Seefeld, ferner als Vertreter des Reichsrats Exz. von Preger und Staatsrat Ahlhorn, als Vertreter des Reichstages die Abgg. Dr. Herz, Klöckner und Schulz-Bromberg, sowie die Gräfin Brandenstein-Zeppelin und Professor Dieckmann.

Der „Graf Zeppelin" kreuzte während seiner viereinhalbstündigen Fahrt fast dauernd über dem Bodenseegebiet, so daß man dauernd beobachten konnte, wie die Motoren in wechselnder Kombination noch einmal ausprobiert wurden, bis das Schiff schließlich mit allen fünf Motoren auf volle Fahrt lief. Bei dem schönen Herbstwetter bot das Schiff gegen den Himmel einen wundervollen Anblick. Für die letzte Stunde der Fahrt entschwand es dann den Blicken, bis es gegen halb 6 Uhr wieder über Friedrichshafen erschien und anzeigte, daß es zu landen beabsichtige. Die Landungsmanöver zogen sich heute eine halbe Stunde lang hin und waren besonders schwierig. Einen Augenblick lang schien es, wie wenn das Heck auf das Gebäude der Werft heruntergekommen wäre. Das Schiff hob sich noch einmal und wurde dann mit der Spitze nach unten und hochgehobenem Heck über die Werftgebäude hinweg gedreht. Es landete schließlich punkt 6 Uhr. Damit hat der „Graf Zeppelin" das Programm seiner Versuchsfahrten für die große Amerikafahrt vollendet. Die absolute Höchstgeschwindigkeit war heute etwa 130 Kilometer.

Nach dem Abschluß der Versuche wird das Schiff nun für die Amerikafahrt klar gemacht. Der Betriebsstoff wird aufgefüllt, der Proviant wird an Bord gebracht und bis zum Dienstag nachmittag müssen die Passagiere ihr Gepäck abgegeben haben. Nach der Landung äußerte sich Dr. Eckener heute abend dahin, daß er bis morgen mittag darüber entscheiden werde, ob die Fahrt am Mittwoch angetreten wird.

Für morgen ist schlechtes Wetter prophezeit worden. Dr. Eckener rechnet aber trotzdem damit, daß die Amerikafahrt angetreten wird, um so mehr, als er ja auf dem Festlande schlechteres Wetter in Kauf nehmen will, wenn die Wetterlage [illegible] Ozean gut ist.

Die Betriebsmittel des „Graf Zeppelin".

Friedrichshafen, 5. Okt. Der Sonderberichterstatter des WTB. befragte Dr. Eckener nach den Betriebsmitteln für die Durchführung der großen Fahrten. Dr. Eckener betonte darauf, daß das Reichsministerium in dankenswerter Weise für die Durchführung der großen Fahrten 500 000 Mark zur Verfügung gestellt hat. Diese Mittel hätten allerdings nicht ausgereicht, um das große Fahrprogramm durchzuführen und deshalb habe Dr. Eckener den Vertrag mit den drei Verlagen abgeschlossen. Es sei ohnehin nicht möglich gewesen, mehr Pressevertreter mitzunehmen und unter diesen Umständen sei es nur billig, wenn die Verlage, die nun einmal das glückliche Los gezogen haben, dafür auch bezahlen. Im ganzen werden bei der Amerikafahrt außer der Besatzung etwa 15 bis 16 Personen an Bord sein, und zwar drei Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, darunter Ministerialdirektor Brandenburg, zwei Funksachverständige, die auf der Amerikafahrt Kurzwellenversuche unternehmen wollen und vier amerikanische Passagiere, die das Luftschiff ebenfalls aus wirtschaftlichen Gründen mitnimmt. Sie bezahlen für die Ueberfahrt einen Liebhaberpreis von 3000 Dollar, das macht im ganzen etwa 50 000 Mark. Die wirtschaftlichen Gründe haben auch zu der Postbeförderung geführt. Bis jetzt sind etwa 12 000 Sendungen aufgeliefert, was ein Gewicht von 500 Kilo ausmacht. Es gehen aber noch dauernd neue Sendungen ein. Sie werden noch angenommen bis zum 8. Oktober, mittags 12 Uhr. Vom Dienstag den 9. Oktober ab ist das Schiff dann zur Amerikafahrt bereit. Die Umänderungsarbeiten an den Schlafräumen der Besatzung sind bereits im Gange, auch das notwendige Blaugas ist jetzt vorhanden, nämlich 25 000 Kubikmeter. Im ganzen nimmt der „Graf Zeppelin" Betriebsstoff für 120 Stunden an Bord, und zwar außer dem Betriebsgas auch noch Benzin.

*

Von den Parteien.

Reichsparteivorstand des Zentrums.

WTB. Berlin, 7. Okt. Ueber die Sitzung des Parteivorstandes des Zentrums, die am Samstag und Sonntag unter Vorsitz des Reichskanzlers a. D. Dr. Marx stattfand, wird folgender offizieller Bericht ausgegeben: In zweitägiger Aussprache hat sich der Parteivorstand des Zentrums mit Fragen der deutschen Politik und der besonderen Ziele der Zentrumspartei beschäftigt. Ueber die grundsätzliche Haltung der Partei zu den nächsten innenpolitischen Aufgaben herrschte Uebereinstimmung. Die Wege der Zentrumspartei sind ihr durch Programm, Ueberlieferung und Verantwortlichkeitsbewußtsein gegenüber Volk und Volksstaat vorgezeichnet. In diesem Sinne wird sie an die Lösung der bevorstehenden politisch-parlamentarischen Aufgaben herangehen. Die Aussprache über die innere Lage der Partei und ihre Organisation soll auf dem Parteitag fortgesetzt werden, der am 8. und 9. Dezember in Düsseldorf stattfindet. Dem Parteitag vorauf geht eine Sitzung des Parteiausschusses und am 7. Dezember eine Sitzung des Parteivorstandes.

Graf Westarp über die Locarnopolitik.

WTB. Berlin, 6. Okt. In der „Kreuz-Zeitung" setzt sich Graf Westarp, der Führer der Deutschnationalen, nochmals mit der Locarnopolitik auseinander und glaubt feststellen zu können, daß die zweitägigen Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses die deutschnationale Auffassung über das Ergebnis der letzten Genfer Tagung bestätigt hätten. Es müsse deshalb ein Schlußstrich unter die Locarnopolitik gemacht werden. Das Ergebnis vom 16. September täusche eine Einigung vor, trotzdem die Gegensätze unüberbrückt geblieben seien. Die Reparationsverhandlungen seien auf einer für Deutschland ungünstigen Grundlage eröffnet worden, denn Frankreich erstrebe eine Teillösung, die ihm die Abstoßung der amerikanischen Schuld von zehn Milliarden Goldfranken ohne Ratifizierung ermöglichen soll, während Deutschland nur über eine Endlösung verhandeln könne. Auch in den Verhandlungen über Abrüstung und über die polnische Gewaltpolitik in Oberschlesien sei es trotz tapferer Worte nur zu inhaltlosen Kompromissen gekommen. Versage der Völkerbund, so müsse sich Deutschland davon fernhalten, diesen Tatbestand zu verschleiern, um so die Kammschwellung jener Staaten zu tarnen, die den Völkerbund lediglich als Instrument zur Behauptung der ihnen zugefallenen Kriegserfolge ausnützten.

Das Bezugsgeld

für die Zeitungen ist **am Anfang des Monats zahlbar. Wir** bitten dieses gleich beim ersten Vorzeigen der Bezugs-Quittungen unseren Zeitungsboten auszuhändigen. Diese selbst sind verpflichtet, **die Beträge in den ersten Tagen des Monats bei der Geschäftsstelle abzuliefern,** da sonst die Zustellung der Zeitung eine Unterbrechung erleiden könnte.

Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten

Landwirtschaftliches.

Der Saatenstand in Preußen Anfang Oktober.

Nach der vom preußischen Statistischen Landesamt in der „Statistischen Korrespondenz" veröffentlichten Zusammenstellung konnte die Getreideernte frühzeitig, schnell und trocken eingebracht werden. Sie ist im allgemeinen besser ausgefallen, als im Vorjahre und wurde oft als eine gute Mittelernte, als äußerst günstig bezeichnet. Die Grummeternte war dagegen in der Regel wenig befriedigend; als gut ist sie nur selten bezeichnet worden. Die Kartoffelernte hat schon zum größten Teil begonnen.

Die Herbstbestellungsarbeit konnte allgemein erst im letzten Septemberviertel begonnen werden; die Viehweiden haben in den von der Dürre betroffenen Gegenden gelitten. Von den Feldschädlingen sind im September weitaus am stärksten die Mäuse hervorgetreten.

*

Luftverkehr.

Das Schraubenflugzeug in Berlin.

WTB. Berlin, 7. Okt. Das Schraubenflugzeug des spanischen Fliegers de la Sierva ist heute nachmittag gegen 4 Uhr im Zentralflughafen Tempelhof glücklich gelandet. Zum Empfang des Flugzeuges waren de la Sierva, der schon in der vergangenen Nacht hier eingetroffen war, um an der Eröffnung der „Ila" teilnehmen zu können, Direktor Merkel von der Deutschen Lufthansa, Direktor Sauernheimer von der Flughafengesellschaft, Stadtbaurat Dr. Adler, Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Reichsverkehrsministeriums und der Flugzeugindustrie erschienen. Eine große Menschenmenge begrüßte das außergewöhnliche Flugzeug, das unter ständigen Umdrehungen der wagerechten Windmühlenflügel fast senkrecht elegant niederging. Am Montag nachmittag wird de la Sierva den Berlinern Demonstrationsflüge vorführen und die Maschine in ihren Einzelheiten zeigen.

Das amerikanische Marineamt bestellt zwei Luftkreuzer.

WTB. Washington, 7. Okt. Marinesekretär Wilbur hat der Goodyear Zeppelin Company in Akron (Ohio) den Auftrag zum Bau von zwei Marineluftkreuzern vom Zeppelintyp erteilt.

*

Aus dem Gerichtssaal.

Wüste Szenen im Gerichtssaal.

WTB. Berlin, 6. Okt. Bei einer Verhandlung gegen eine Einbrecher- und Hehlerbande vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte überfiel nach Verkündigung des Urteils ein verurteilter Hehler einen der Einbrecher, der durch ein Geständnis seine Mitangeklagten belastet hatte. In kurzer Zeit war eine allgemeine Schlägerei im Gange, an d. sich auch das Publikum zu beteiligen drohte. Mit großer Mühe gelang es den Wachtmeistern, die Angeklagten zu überwältigen und das Publikum aus dem Saale zu drängen. Schon bei der Vorführung am Vormittag war der geständige Angeklagte von einem Mitangeklagten überfallen worden.

Zum Zusammenbruch der chemischen Fabrik Johannisthal GmbH.

WTB. Berlin, 6. Okt. Der Geschäftsführer der chemischen Fabrik Johannisthal GmbH., Dr. Friedrich Greiff, gegen den anläßlich des Zusammenbruchs der von ihm geleiteten Unternehmens von der Polizei Ermittlungen eingeleitet worden waren, hat sich der Polizei freiwillig gestellt. Dr. Greiff war von seinem Rechtsanwalt Dr. S. Mendel begleitet, der ihm als Verteidiger beistehen wird. Er wurde sofort einem Verhör unterzogen und bestätigte Dr. Bartsch, dem vernehmenden Kriminalkommissar, daß er Briefbogen der Mansfeld-Gesellschaft gehabt und die Unterschriften gefälscht habe. Die Kredite, die er sich auf diese Weise beschaffte, sollen sich auf über drei Millionen belaufen. Dr. Greiff bestreitet, Mittäter bei seinen strafbaren Handlungen gehabt zu haben. Da im Interesse der Gläubiger eine Fortsetzung des Betriebes der Chemischen Fabrik Johannisthal wünschenswert erscheint u. dazu die Mitarbeit Dr. Greiffs notwendig ist, wurde von einer Verhaftung Greiffs Abstand genommen, der sich jedoch den Behörden jederzeit zur Verfügung halten muß. Eine weitere Aufklärung der Angelegenheit ist in einigen Tagen zu erwarten.

Die Voruntersuchung über das Münchener Eisenbahnunglück vom 15. Juli abgeschlossen.

WTB. München, 6. Okt. Die Voruntersuchung über das Eisenbahnunglück im Münchener Hauptbahnhof am 15. Juli ist nunmehr abgeschlossen. Sie wurde durchgeführt gegen 3 Beamte des Stellwerks, gegen den Lokomotivführer und den Heizer des Vorzuges und gegen den Lokomotivführer und Schaffner des nachfolgenden fahrplanmäßigen Zuges. Das Ergebnis der Voruntersuchung wird nunmehr an die Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage gehen.

Verhaftung kommunistischer Führer in Wiener Neustadt.

WTB. Wien, 8. Okt. Wie eine hiesige Korrespondenz meldet, wurden hier die Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Partei, Otto Venedikt, Siegmund Schlamm und Karl Tomann auf Grund von Haftbefehlen des Kreisgerichts Wiener Neustadt wegen dringenden Verdachts des Verbrechens des Hochverrats verhaftet und dem Landesgericht für Strafsachen in Wien zugeleitet.

*

Unwetter-Nachrichten.

Orkanschaden in Neu-Südwales.

WTB. Sydney, 8. Okt. Ein heißer, mit einer Geschwindigkeit von 63 Meilen in der Stunde wehender Sturm wütete gestern in Neu-Südwales. Er riß hunderte von Häuserdächern ab und entwurzelte Bäume. Außerdem brachen Waldbrände aus, die die Gefahren noch erhöhten. Einige Automobile stießen infolge der schlechten Sicht auf den von Rauch und Staub eingehüllten Straßen zusammen. Eine Papierfabrik in Cumberland, die in der Brandzone lag, wurde vernichtet. Der Sachschaden wird auf 250 000 Pfund Sterling geschätzt. Es steht noch nicht fest, ob auch Menschen ums Leben gekommen sind.

Stürme auf dem Atlantik.

WTB. London, 8. Okt. Der Atlantische Ozean wurde in den letzten Tagen von starken Stürmen heimgesucht. Die gestern in Plymouth eingetroffenen Dampfer berichten über das furchtbare Wetter, das sie auf der Fahrt von Amerika hatten. Der Dampfer America beantwortete zweimal Notsignale und eilte einem holländischen und einem schwedischen Dampfer zu Hilfe. Die America wurde leicht beschädigt und mehrere ihrer Passagiere und Mannschaften verletzt.

*

Arbeiterbewegung.

Der Streik der Lodzer Textilarbeiter.

WTB. Warschau, 6. Okt. Der Streik der Lodzer Textilarbeiter hat sich jetzt auf fast sämtliche Textilfabriken der Stadt Lodz und ihrer engeren Umgebung ausgedehnt. Der Streik verlief bisher im allgemeinen ruhig. Nur in Zgiers, einer Industriestadt in der Nähe von Lodz, kam es zu Zwischenfällen.

Besser abzureisen als ...

London, 7. Okt. Zu der Berliner Meldung von dem Protest der interalliierten Rheinlandkommission gegen das Ueberfliegen des besetzten Gebietes durch den „Graf Zeppelin", sagt Daily Expreß in einem Leitartikel:

Diese Nachricht würde lediglich als ein recht törichtes Beispiel für die amtliche Denkweise angenommen werden, wenn sie nicht einen neuen Beweis für die Geistesverfassung bildete, die noch immer der europäischen Befriedung im Wege steht. Die einfachsten Tatsachen sprechen für sich selbst: Zehn Jahre nach dem Kriege unternimmt ein deutsches Luftschiff eine Probefahrt zur Vorbereitung eines Fluges, die vielleicht eine Revolution für die Handelsluftfahrt bedeuten wird, und überfliegt einen Streifen deutschen Landes, der noch immer durch frühere Feinde besetzt ist, obwohl der Zweck der Besetzung und damit die Notwendigkeit der Besetzung längst nicht mehr besteht. Er fliegt ferner über England und zwar über dieselben Bezirke, auf die vor Jahren seine Vorgänger Bomben abwarfen. Im ersten Fall gibt es einen diplomatischen Protest, der unserer Ansicht nach jeden Menschen außer seinen Urhebern verblüffen wird. Im zweiten Fall gibt es ein Gefühl der Duldsamkeit und des Interesses. Wir können nicht umhin, zu sagen, daß wieder einmal das vernünftige britische Empfinden das rechte getroffen hat und daß die Rheinlandkommission ihre Zeit besser dazu verwenden haben würde, ihre eigene Abreise vorzubereiten, anstatt einen Protest gegen ihren natürlichen, wenn auch aus technischen Gründen unwillkommenen Besucher zu erheben.

*

Aufhebung der Enklaven und Exklaven.

WTB. Karlsruhe, 6. Okt. Die Landesregierungen in Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt haben sich in den letzten Wochen über die Aufhebung der Enklaven, Exklaven und Kondominate im Wege freier Vereinbarung verständigt und die Innenministerium der drei Länder sind hierwegen mit der Aufnahme von Verhandlungen beauftragt worden. Diese Verhandlungen werden sich zu beschäftigen haben, mit dem Austausch von in Baden gelegenen württembergischen Gebietsteilen. Solche sind das Pfarrdorf Deubach, der Weiler, Bowiesen, beide zum Oberamt Mergentheim gehörend, der Weiler Bruderhof und die Burgfeste Hohentwiel, letztere zum Oberamt Tuttlingen gehörend.

Die in Württemberg gelegenen badischen Gebietsteile sind der badische Kondominatsanteil an Bernbronn bei Neckarsulm, die Gemeinde Adelsreute mit dem Weiler Töpfenhardt bei Ueberlingen und die Gemeinde Schluchtern, zum Amt Eppingen gehörend. Für die Gebietsbereinigung zwischen Baden und Hessen kommen in Betracht der Anteil der Gemeinde Laudenbach bei Weinheim und die Stadt Wimpfen mit drei in Baden gelegenen Höfen.

Inwieweit es möglich ist, bei den demnächst beginnenden Verhandlungen von Vertretern der drei Länder zu einer Verständigung zu kommen, läßt sich z. Zt. noch nicht übersehen. Jedenfalls ist die grundsätzliche Uebereinstimmung über diese Frage bei den Regierungen der drei genannten Länder als ein wesentlicher Fortschritt auf dem Gebiete der Staatsvereinfachung anzusehen.

*

Eisenbahnunfälle.

Zusammenstoß zwischen Kraftwagen und einem Güterzug.

WTB. Danzig, 7. Okt. In dem Vorort Ohra bei Danzig ereignete sich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag an einem Eisenbahnübergang ein furchtbares Unglück. In dem Augenblick als eine Autodroschke die Bahngleise überqueren wollte, kam ein Güterzug heran und zertrümmerte den Kraftwagen vollständig. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, zwei weitere kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die Ursache des Unfalls dürfte wahrscheinlich auf die fehlende Schranke des unübersichtlichen Bahnüberganges zurückzuführen sein.

Eisenbahnunglück in Rumänien.

WTB. Bukarest, 8. Okt. Auf der Station Ilie Radu bei Adjud sind zwei Güterzüge zusammengestoßen. Drei Eisenbahnbeamte sind tot, etwa 20 verletzt. Die beiden Lokomotiven und zahlreiche Wagen sind zertrümmert. Der Schaden ist beträchtlich. Da die Strecke unbenutzbar ist, wird der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten.

25jähriges Jubiläum des F.V.E.

* **Emmendingen**, 8. Okt. Der Einladung des Fußballvereins Emmendingen zu seinem Festbankett aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens waren am Samstag abend die Mitglieder mit Familienangehörigen sowie Ehrengäste so zahlreich gefolgt, daß der große Bautzsche Saal voll besetzt war. Der Vorsitzende des Jubelvereins Herr Adolf Kahn gab denn auch nach der Einleitung des Abends durch mehrere Vorträge der vorzüglichen Freiburger Stadtgartenkapelle bei seiner Begrüßungsansprache seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und begrüßte besonders das Oberhaupt unserer Stadt, Herrn Bürgermeister Hirt, den Vertreter der Presse und die Herren Vertreter der hiesigen und auswärtigen Vereine. Außerdem hieß Redner den alten Freund des Vereins, Herrn Schottmüller vom Sportbericht sowie den Vertreter der oberbadisch. Kreisbehörde Herrn Haberer aus Freiburg herzlich willkommen. Herr Kahn erläuterte dann noch kurz den Zweck des Abends, in festlicher Stimmung den 25. Geburtstag des F.V.E. zu begehen und letzteren weiter zu hegen und zu pflegen, damit er sich weiter entwickle und ferner wachse zum Nutzen der Jugend und zum Wohl des deutschen Vaterlandes. Die Sängerrunde Hochberg hatte sich für den Abend gern in den Dienst des Vereins gestellt und sang den Chor „Der Falkner" von C. A. Kern, worauf Herr Bürgermeister Hirt sich das Wort erbat und nachdem er für die Einladung zu dem heutigen Abend gedankt, sprach er dem Jubelverein namens des Gemeinderats herzliche Glückwünsche zu seinem Jubiläum aus und überreichte eine Ehrengabe. Nach einer markigen Würdigung der Bedeutung des Sportes für die Erziehung der Jugend schloß Redner mit den besten Wünschen für weitere gedeihliche Entwicklung des Vereins. Unser heimischer Sprechkünstler Herr Geier erfreute die Festversammlung dann durch den vollendeten Vortrag eines Prologs. Namens des Tennisklubs Emmendingen dankte dessen Vorstand Herr Direktor Vogel dem Bruderverein vom grünen Rasen für die Einladung zu der heutigen Feir und sprach dem F.V.E. herzliche Glückwünsche zu seinem Fest aus. Herr Kreisvorsitzender Meier-Lahr vom Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverband überbrachte die Grüße und Glückwünsche dieses Verbandes zu der Jubelfeier und schilderte in humorgewürzter Weise die Anfangszeiten des Fußballspiels vor 25—30 Jahren. Den Werdegang des Jubelvereins, zu dessen Gründung sich im September 1903 eine Anzahl Herren zusammenfanden, schilderte darauf der einstige mehrjährige Vorsitzende Herr [illegible] Wirth in markigen Ausführungen und gedachte dabei auch der 20 Todesopfer, die der Weltkrieg aus den Reihen des Vereins hinwegriß. Die Kapelle intonierte in der kleinen Pause zum ehrenden Gedächtnis der Toten das Lied vom treuen Kameraden, während dessen sich die Anwesenden von den Plätzen erhoben. Herr Wirth schilderte dann die Nachkriegsentwicklung des Vereins weiter, der mittlerweile bis zur Kreisliga aufgestiegen sei und diesen seinen Platz ehrenvoll behaupte. Mit einem zündenden Appell an die Aktiven schloß Redner seine Ausführungen. Herr Schottmüller-Freiburg vom Sportbericht für Württemberg und Baden überbrachte gleichfalls herzliche Glückwünsche und widmete dem Jubelverein ein freudig aufgenommenes Hoch. Auch der Breisgauvorsitzende Herr Haberer-Freiburg sprach herzliche Glückwünsche aus.

Der Vorsitzende Herr Adolf Kahn ergriff darauf das Wort und führte ungefähr aus:

Meine Damen und Herren!

Meine verschiedenen Vorredner und besonders Herr Wirth haben Ihnen eingehend vor Augen geführt, mit welchen Schwierigkeiten der Verein bei seiner Gründung und in der folgenden Zeit zu kämpfen hatte.

Sie haben Ihnen vor Augen geführt, daß die große Oeffentlichkeit für diesen in Deutschland neuen Sport nicht sehr eingenommen war. Es hat daher größte Energie und größte Opferfreudigkeit derjenigen jungen Leute erfordert, die in damaliger und in der folgenden Zeit die Geschicke des Vereins bestimmt haben. Letzterer habe daher heute Abend eine große Dankesschuld abzutragen, vor allen Dingen den Leuten gegenüber, die sich um den Verein ganz besonders verdient gemacht haben. Es sind dies in erster Linie unsere Freunde Hermann Zahn und Georg Zapf.

Sie waren es, die zu allen Zeiten trotz heftigster Widerstände und trotz stärkster persönlicher Anfeindungen immer, nur die Interessen des Vereins im Auge, ihre ganze Person in den Dienst unserer edlen Sache stellten. In Würdigung dieser Verdienste hat die am 27. September stattgefundene Generalversammlung einstimmig beschlossen, die beiden Herren zu Ehrenmitgliedern des Vereins zu ernennen, worüber ihnen Urkunden ausgehändigt wurden.

Die Generalversammlung hat außerdem beschlossen, für [illegible] Verdienste ganz besonders in den Jahren nach dem Kriege folgende Herren mit dem Vereins-Ehrenbecher auszuzeichnen: Karl Fehrenbach, Josef Fuchs, Karl Graner, Josef Leimenstoll, Walter Veit, Siegfried Wagner, Adam Wirth. Eine weitere Anzahl langjähriger verdienter Mitglieder wurden mit der Vereins-Ehrennadel ausgezeichnet und zwar folgende Herren: Anton Becker, Hermann Brunner, Fritz Buri, Bernhard Falk, Otto Fehrenbach, Professor Hunn, Albert Kaltschmidt, Ernst Lenz, Fritz Lenz, Adolf Meier, Fritz Meyer, Emil Rehm, Adolf Rehm, Alfred Sattler, Alois Schäfer, Emil Stahl, Alfred Stähle, Direktor Vogel, Direktor Wagner, Julius Weil.

Herr Adolf Kahn wandte sich dann den übrigen Mitgliedern und besonders den jüngeren Aktiven zu und forderte diese auf, dem Verein ihre vollen Kräfte zu widmen, dann werde auch ihnen im Lauf der Jahre eine solche Ehrung zuteil werden können. Seine Wünsche für den F.V.E. faßte Redner in ein kräftiges dreifaches Hipp hipp Hurra! zusammen! Herr Direktor Vogel dankte namens der älteren Herren für die ihnen zuteil gewordene Auszeichnung und schilderte in launigen Worten Erinnerungen aus den Gründungsjahren des Vereins. Herr Walter Veit gab dann bekannt, daß der Verein noch einer ganz besonderen Ehrenpflicht zu genügen habe, indem er den ersten Vorsitzenden, Herrn Adolf Kahn, für seine Verdienste — wirkte derselbe doch seit 1911 beinahe ununterbrochen aktiv mit — zum Ehrenspielführer ernenne. Diese Ehrung löste besonders freudigen Beifall aus und allseitig wurde Herrn Kahn herzlich gratuliert. Die Sängerrunde Hochberg hatte sich mittlerweile mit einem weiteren Chor hören lassen und die Kapelle füllte die Pausen durch ihre Vorträge aus, für welche ihr lebhafter Applaus zuteil wurde. Es war aber auch ein wirklicher Genuß, diesen auf künstlerischer Höhe stehenden musikalischen Darbietungen zu lauschen und die Kapelle hat sich damit eine große Schar von Freunden erworben. Der Vorsitzende, Herr Kahn, gab dann noch eine große Zahl von Telegrammen und sonstigen schriftlichen Glückwünschen von Einzelpersonen und Brudervereinen bekannt und sprach schließlich noch für eine Ehrengabe des Schwimmsportvereins herzlichen Dank aus. Im weiteren Verlauf des Abends brachte Herr Schottmüller ein Hoch auf die Damen aus, der unter dem Namen des „Siegers" bekannte Herr Wagner sprach namens der Aktiven und widmete deren Ehrenspielführer Herrn Kahn und Herrn Bürgermeister Hirt als Stadtoberhaupt herzliche Worte des Dankes, dieselben mit einem Hoch bekräftigend. Herr Zahn dankte namens der übrigen heute Abend Ausgezeichneten für die ihnen zuteil gewordene Ehrung; er schloß mit einem Hipp hipp Hurra! auf die 1. Mannschaft und deren Ehrenspielführer.

Umfassende Dankesworte hatte dann Herr Kahn an alle die, die sich um den schönen Verlauf des Abends verdient gemacht: Allen voran die Sängerrunde Hochberg, ferner sämtlichen Rednern des Abends und nicht zuletzt der Stadtverwaltung für ihre Ehrengabe. Redner gab weiter bekannt, daß der Verein zur Kräftigung seiner Kasse bzw. zu dem für später beabsichtigten Bau eines eigenen Stadions in Gestalt von Postkarten Bausteine ausgebe, zu deren reger Abnahme, wenn dieselben von Damenhand angeboten werden würden, er aufforderte. Herr Professor Naber betonte als letzter Redner die freundnachbarlichen Beziehungen der Sängerrunde Hochberg zu dem Fußballverein und wünschte seinerseits dem F.V.E. weiteres kräftiges Blühen und Gedeihen.

Damit hatte der in jeder Beziehung schön verlaufene Abend in vorgeschrittener Nachtstunde sein offizielles Ende erreicht. Die Erinnerung wird sicher noch lange in den Herzen der Teilnehmer nachklingen.

Zur weiteren Feier seines Jubiläums hatte der Verein für den folgenden Sonntag nicht weniger als vier Spiele mit auswärtigen Mannschaften vorgesehen. Ueber den Verlauf derselben müssen wir berufener Seite das Wort zur Berichterstattung gönnen.

Als Abschluß der Jubiläumsfeier fand am Sonntag abend in dem Bautzschen Gartensaal nach den Klängen der gleichen Kapelle, die schon das Bankett verschönt hatte, ein Ball statt, der bei zahlreicher Beteiligung gleichfalls aufs beste verlief und die wie immer vorzügliche Bewirtung durch das Ehepaar Meier trug ihrerseits dazu bei, die denkbar beste Stimmung aufkommen zu lassen.

Dem Jubelverein auch an dieser Stelle die besten Wünsche für die Zukunft.

Rundfunk

Mittwoch, 10. Okt.: 10.30—11.00: Schallplattenkonzert. — 11.00: Nachrichtendienst. — 12.30: Wetterbericht. — Anschl.: Schallplattenkonzert. — 13.00: Mittagsständchen. — 14.00: Nachrichtendienst. — 15.00: Kinderstunde. — 16.00: Schallplattenkonzert. — 16.35: Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert. — 18.45: Vortrag von Prof. Dr. Otto Jessen, Tübingen: Eine Reise in die Heimat des Don Quichote. — 19.15: Vortrag von Dr. J. E. Poritzky, Berlin: Der Wert des Mißgeschicks. — 19.45: Aus Freiburg: Vortrag von Dr. Billinger: Das Suchen nach dem Nordpol durch alle Jahrhunderte, 2. Die Jagd nach dem Nordpol im 20. Jahrhundert. — 20.15: Ungarischer Abend. — Anschließend aus Frankfurt: Zeitgenössische ungarische Komponisten.

*

Vermischte Nachrichten.

— **Major von Tschudi gestorben.** Der Vizepräsident des Aeroklubs von Deutschland und der geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Luftrates, Major a. D. v. Tschudi, ist gestern nacht gestorben.

— **Ein schweres Verkehrsunglück** ereignete sich Sonntag kurz vor Mitternacht in Berlin in der Hasenheide. Ein Autobus, der die Straße in rascher Fahrt entlang fuhr, überfuhr an der Ecke der Gräfestraße ein Ehepaar, das den Fahrdamm überschreiten wollte. Die Eheleute, deren Personalien noch nicht festgestellt sind, waren sofort tot.

— **Autounfall des Ozeanfliegers Köhl.** Der Ozeanflieger Hauptmann Köhl erlitt während einer Vortragsreise auf der Fahrt nach Bonn einen Autounfall. Bei Weißenstein stieß sein von amerikanischen Verehrern gestifteter Wagen beim Ueberholen mit einem anderen Auto zusammen. Köhl blieb unverletzt und konnte mit einem anderen Auto seine Reise fortsetzen. Auch die Insassen des anderen Autos kamen mit dem Schrecken davon. Der Wagen Köhls wurde stark beschädigt.

— **Paratyphus in Dresden.** Vor einigen Tagen sind im Dresdner Ratskeller mehrere Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, die sich in Fieber und starkem Brechreiz äußerten. Unter den rund 35 Erkrankten befinden sich mehrere Angehörige des bakteriologischen Instituts im Friedrichstädter Krankenhaus, sowie auch Personal des Ratskellers. Eine zugereiste Dame, die anfangs nur leicht erkrankt war, ist unter Erscheinungen von Herzschwäche gestorben.

— **Ein Deutscher in den Alpen vermißt.** Seit Samstag den 29. September wird in Interlaken der 30jährige Konrad Dittrich, Reichsbankkassier in Duisburg, vermißt. Dittrich beabsichtigte, am Samstag, 29. September, eine Tour über Schynige-Platte nach Faulhorn und Grindelwald zu unternehmen und ist seither nicht wieder zurückgekehrt. Die bisher angestellten Nachforschungen nach dem Vermißten sind erfolglos geblieben.

— **Verhaftung eines internationalen Hoteldiebs.** Der Polizei ist es gelungen, in Ouchy (Schweiz) einen rumänischen internationalen Hoteldieb festzunehmen, der schon wiederholt verurteilt worden war und der auch diesmal wieder in einem großen Hotel in Ouchy versucht hatte, in drei Zimmern Diebstähle auszuführen.

— **Drohende Hungersnot in Indien.** Indien muß sich nach nahezu dreißigjähriger Unterbrechung auf den Ausbruch einer neuen Hungersnot gefaßt machen. Noch heute leben dort über 80 v. H., also etwa 300 Millionen Menschen, vom Ackerbau. In diesem Jahr wird nun die Herbsternte infolge des Ausbleibens des Sommermonsums, der jährlich Mitte Juni einzutreten pflegt und ganz Indien mit riesigen Regenmengen überschüttet, in Frage gestellt. Auf Grund des verspäteten Eintreffens des Monsums sind ungeheure Gebiete völlig ausgedörrt, während die jetzt im Laufe der letzten Wochen niedergehenden wolkenbruchartigen Regengüsse auch die in den fruchtbaren Tälern nicht so betroffenen Reis- und Maispflanzungen zerstört haben. Man befürchtet in Indien, daß der Ausbruch der Hungersnot außerdem noch heftige Zusammenstöße zwischen den religiösen Sekten, vor allem zwischen Hindus und Mohammedanern, zur Folge haben werde. Noch in den Wintermonaten der Jahre 1899 bis 1901 kamen trotz der umfassenden Hilfsmaßnahmen der Regierung, die über 50 Millionen Pfund zur Linderung der Not und ein Heer von viereinhalb Millionen Helfern einsetzte, über eine Million Menschen um. Die furchtbarsten Hungersnöte ereigneten sich in den Jahren 1769 bis 1770 in Bengal und in den Jahren 1876 und 1878 in Bombay und Madras und forderten viele Millionen Opfer.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 9. Okt. In Lörrach verschied infolge Herzschlages unerwartet der dortige Bahnhofsvorsteher, Reichsbahnoberinspektor Alfred Karl Hiß, im Alter von 59 Jahren. Der Verstorbene ist im Breisgau von seiner Beamtentätigkeit am hiesigen Stationsamt, in Kenzingen und Breisach bestens bekannt.

* **Emmendingen**, 9. Okt. Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr mit 25jähriger Dienstzeit, also auch die Ehrenmitglieder, seien auch an dieser Stelle auf die heute, Dienstag, abends halb 9 Uhr, in den Löwensaal einberufene Besprechung aufmerksam gemacht. (Siehe Inserat in gestriger Nummer.)

Viel Glück im 'Herbst'
wünsche ich meiner Rebbau treibenden Kundschaft und bringe mich gleichzeitig für die Anschaffung des **Winter-Bedarfs** in empfehlende Erinnerung.
Woll-ADLER Freiburg i. Breisgau Schusterstr. 30/32
Vom Bahnhof 10 Minuten geradeaus

Voraussichtliche Witterung: Fortdauer des milden und trockenen Herbstwetters, leichte Nachtfröste und lokale Morgennebel.

— **Fahrpreisermäßigung auch für Reichsbanner und Jungdo-Jugend.** Gelegentlich der Einweihung der Jugendburg Freusburg (Reg.-Bezirk Koblenz) teilte Reichsminister des Innern Severing mit, daß von jetzt ab an der Fahrpreisvergütung für Jugendliche auch das Reichsbanner und der Jungdeutsche Orden teilnehmen sollen.

:: **Malterdingen**, 8. Okt. Laut Verfügung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts wurde hier die durch den Wegzug des Herrn Hauptlehrer Haisch freigewordene Hauptlehrerstelle dem Herrn Hauptlehrer Bethold Reißner, gegenwärtig in Wies bei Schopfheim, übertragen.

*

Geschäftliche Mitteilungen.

165 Jahre Haus Kapferer in Freiburg.

In diesen Tagen kann die Firma J. H. Kapferer und Sohn Nachfolger, Inhaber Franz Ruh Witwe, Münsterplatz 3, auf ihr 165jähriges Bestehen zurückblicken. Der Name Kapferer ist in Freiburg seit dem Jahre 1763 bekannt. Damals wanderte der Gründer der Firma, Franz de Paula Kapferer, aus Mieders in Tirol nach Freiburg ein. Unter seiner energischen Leitung nahm das Geschäft bald einen großen Aufschwung. Die beiden Söhne des Gründers, Franz und Heinrich, betrieben in Waldkirch eine Baumwollenwebereifabrik und Seidenweberei und arbeiteten Hand in Hand mit dem Freiburger Stammhaus. So entwickelte sich im Laufe der Jahre das Haus immer weiter, unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter. Die beiden ehemaligen Prokuristen der Firma, Heinrich Reckert und Franz Ruh, erwarben das Geschäft am 1. Okt. 1903 und führten es in der gewohnten tüchtigen Weise weiter. Durch ihre unbedingte Reellität hat die Firma nach dem Kriege einen weiteren raschen Aufschwung genommen und zählt heute zu den führenden Häusern Badens für Teppiche, Innendekorationen und Bettausstattungen, welches durch umfangreiche Reisetätigkeit seit vielen Jahrzehnten weitaus bekannt und allgemein beliebt ist. Von den beiden Inhabern Herrn Hch. Reckert und Herrn Franz Ruh verstarb Herr Reckert im Jahre 1923 eines gesegneten Alters. Leider war es auch Herrn Ruh nicht mehr lange vergönnt, seine bisher 25jährige Tätigkeit auszuüben, da ihn im Herbst vergangenen Jahres ein allzufrüher Tod hinweggraffte.

Frau Ruh Wwe. und Herr Prokurist C. Renk, welcher bereits 30 Jahre in der Firma tätig ist, sowie Herr Franz Ruh jr. führen nunmehr das schöne Werk und die alte Tradition des geschätzten und geachteten Hauses Kapferer weiter im Sinne ihrer Vorgänger — im Geiste der neuen Zeit — im Dienste der geehrten Kundschaft! — Ad multos annos!

*

Stadttheater Freiburg i. Br.

Dienstag den 9. Oktober, 20 Uhr, Ende 22.30 Uhr: **Neuer Columbus.** Die Vorgeschichte einer Entdeckung in acht Bildern von Arthur Zweiniger. — Musik von Erwin Dressel.

Mittwoch den 10. Oktober, 19 Uhr, Ende ungefähr 22.15 Uhr: **Othello.** Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.

Donnerstag den 11. Oktober, 19 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr: **Carmen.** Oper in vier Aufzügen von Georges Bizet.

Freitag den 12. Oktober, 19.30 Uhr, Ende ungefähr 22.30 Uhr: **Kabale und Liebe.** Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich von Schiller.

Samstag den 13. Oktober, 20 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr: **Soll man eine berühmte Frau heiraten?** Lustspiel in drei Akten von Arvid Lane. — Deutsche Bearbeitung von Leo Walther Stein.

Sonntag den 14. Oktober, 15 Uhr, Ende ungefähr 17.45 Uhr: **Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren.** Singspiel in drei Akten unter Benützung von Volks- und Studentenliedern von Fredy Raymond.

19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr: **Das Mädchen aus dem goldenen Westen.** Oper in drei Aufzügen von Giacomo Puccini.

Montag den 15. Oktober, 19 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr: **Carmen.** Oper in vier Aufzügen von Georges Bizet.

Voranzeige! Mittwoch den 17. Oktober, 19.30 Uhr: Einmaliges Gastspiel Kammersänger Paul Bender, Staatsoper München in „Hoffmanns Erzählungen".

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Natürlich!
Nicht nur Suppen, sondern auch Gemüse, Salate und Soßen erhalten kräftigen Wohlgeschmack durch
MAGGI's Würze

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 40. Auszug

aus der vom Bezirksrat unterm 25. September 1928 erlassenen Anordnung die Regelung des Ausverkaufswesens betr.

Im Kalenderjahr sind i einem Geschäftsbetrieb nur zwei Saisonverkäufe oder je ein Saison- und ein Inventurverkauf gestattet; sie dürfen nicht vor dem 8. Januar und nicht vor dem 15. Juli beginnen und müssen spätestens am 8. Februar und 15. August einschließlich beendet sein. Die Dauer des einzelnen Verkaufs beträgt höchstens zwei Wochen. 5120

Besitzt eine Firma am gleichen Ort mehrere Geschäfte, so muß die Zeit der Saison- und Inventurverkäufe für sämtliche Geschäfte gleich sein.

Im Übrigen darf ein Ausverkauf nur stattfinden, wenn die im § 9 Abs. 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 bestimmten Voraussetzungen vorliegen.

Die Anmeldung hat dahier und bei der Handelskammer unter Vorlage eines Verzeichnisses der auszuverkaufenden Gegenstände, mindestens 10 Tage vor dem Beginn der Veranstaltung, zu erfolgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden gemäß § 10 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

Die bezirksrätliche Anordnung vom 26. September 1928 kann beim Bezirksamt Emmendingen (Registratur) eingesehen werden.

Die Anordnung des Bezirksrats vom 30. November 1921 wird aufgehoben.

Emmendingen, den 26. September 1928.

Bezirksamt.

In das Handelsregister B Band I O.Z. 20 Seite 14 ist als neue Firma eingetragen worden: Weinhandels- und Früchteverarbeitungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Breisach. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Handel mit Wein und Fruchtsäften, sowie die Verarbeitung von Früchten und Getränken und der Vertrieb dieser Erzeugnisse. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer ist Gustav Flegenheimer, Kaufmann in Breisach. Prokuristen sind Erich Röske, Kaufmann, und Mathilde Scholt, beide in Breisach. Jeder der bestellten Prokuristen vertritt gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem anderen Prokuristen die Firma. Die Prokura der Frau Toni Manasse in Karlsruhe ist erloschen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. Oktober 1927 und am 8. August 1928 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der bisherige alleinige Geschäftsführer Max Manasse ist ausgeschieden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Breisach, den 4. Oktober 1928.

Amtsgericht.

Städtische Bekanntmachungen

Gemeindeabgaben betr.

Wir erinnern hiermit an Begleichung der fälligen Raten für Umlage, Gebäudesondersteuer, Wasserzins, sowie Schulgelder für die Gewerbe-, Handels- und Realschule mit Frist von 8 Tagen.

Nach Ablauf obiger Frist müßte gegen die säumigen Schuldner das Beitreibungsverfahren eingeleitet und Verzugszuschläge berechnet werden. 112

Emmendingen, den 8. Oktober 1928.

Stadtkasse.

Farrenversteigerung

Die Gemeinde Mundingen versteigert am Freitag den 12. Oktober, vormittags 10 Uhr, beim Farrenstall einen 5132

fetten Farren

Mundingen, den 8. Oktober 1928.

Der Gemeinderat.

Farrenversteigerung

Die Gemeinde Tutschfelden versteigert am Donnerstag den 11. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, einen zur Zucht untauglichen 5135

fetten Farren

Zusammenkunft im Hofe des Farrenhalters.

Der Gemeinderat.

Die neue erweiterte Ausgabe des

Blitz-Fahrplan

für Baden / Winterdienst 1928/29

ist erschienen und zum Preise von

50 Pfennig

bei allen Buchhandlungen und Schreibwarengeschäften oder direkt durch die **Druck- und Verlagsgesellschaft** vorm. Dölter Emmendingen zu erhalten.

*

Der neue Fahrplan enthält sämtliche Haupt- und Nebenbahnen Badens, die bad. Autopostkurse und den Bodenseeschiffsverkehr. Ausserdem umfasst er die Hauptlinien Württembergs und der Schweiz u. bringt neben den neuen Fahrpreisen alles Wissenwerte für die Reise

Arbeiter-Musikverein Emmendingen e. V.

Leitung: Musikdirektor Adolf Kromer, Freiburg i. B.

5140

Einladung

zu dem am Sonntag, den 14. Oktober, nachm. 3 Uhr in der Turn- u. Festhalle in Emmendingen stattfindenden

Herbst-Konzert

unter freundl. Mitwirkung folgender Musikvereine: Musikverein Freiburg-Haslach / Musikverein Bleibach / Musikverein Denzlingen Musikverein Teningen (?)

Abends 7 Uhr: Tanzunterhaltung

Der Vorstand.

Eintrittspreise:

Ref. Platz Mk. 1.50, 1. Platz Mk. 1.—, Mitgl. 0.50

Wohlschmeckende bekömmliche Weine

durch Vergärung m. Kitzinger Reinzuchthefe

Die Anwendung ist ganz einfach; der Erfolg wird überraschen. Obst-, Trauben- und Beerenweine werden zum gesunden, köstlichen Getränk.

Flasche für 1000 Liter Mk. 4.—

" " 250 " Mk. 2.—

" " 100 " . Mk. 1.—

Stets frisch zu haben bei:

W. Reichelt, Emmendingen

Marktplatz — Fernsprecher Nr. 416

Neuer

Apfelwein

laufend lieferbar

Jos. Strack, Emmendingen

Telefon 552 Luisenstr. 7.

Tragen Sie von Aerzten und Orthopäden anerkannte

Chasalla-Schuhe

eine Wohltat für gesunde u. kranke Füße.

Schuhhaus Gustav Olschewsky

Anfertigung Orthopädischer Schuhe.

Jagd-, Berg- und Ski-Stiefel

Prämiiert mit Goldener Medaille.

Emmendingen Lammstraße 15

Kaufen Sie jetzt schon Ihre

Speise-Kartoffeln

(Nordd. Industrie u. Odenwäld. Blaue) aus 1. Saatzucht. Interessenten belieben Angebote einzufordern unter Nr. 5129 oder erfahren Adresse in der Geschäftsstelle der „Breisg. Nachrichten."

Vor Ankauf eines Ofens

fordern Sie Angebote über die altbekannten Winters „Germanen"-Oefen, die Dauerbrandöfen für jeden Brennstoff.

Allein-Verkaufsstelle

Conrad Lutz, Emmendingen.

Rindleder-Werktagsschuhe

nur erstklassige Fabrikate in allen Grössen empfiehlt 5130

A. Wiesse, Emmendingen

Den Vorteil nutz!

Beste elektrische **Birnen** gasgefüllt Stück Mk. 1.20

Kaufe bei Lutz!

1 guterhaltenes

Motorrad

350 ccm. billig zu verkaufen.

Karl-Friedrichstraße 40

Emmendingen.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden ist Dr. Erfle's echtes

Brennessel-Haarwasser

Mk. 1.50 Mk. 2.25

Drogerie Kromer

Drogerie Reichelt

Strohmatten für (5121) **Bienen kasten**

Conrad Lutz Emmendingen

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute treubesorgte Mutter und Schwester

Rosina Bühler

geb. Holzer

gestern morgen nach langer schwerer Krankheit im Alter von 58½ Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Ottoschwanden, den 8. Oktober 1928.

In tiefer Trauer:

Christian Bühler

Otto Bühler

Luise Bühler

Mina Bühler

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. 5134

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben unvergeßlichen Gatten, unseres guten treubesorgten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Otto Fischer alt

Landwirt

sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schweikhart für die trostreichen Worte am Grabe, der Krankenschwester für ihre Bemühungen, dem Musik- und Gesangverein und deren Dirigenten für die erhebenden Trauerweisen. Nicht zuletzt danken wir allen von nah und fern für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden. 5137

Köndringen, 5. Oktober 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zentraltheater Emmendingen

Auf vielseitigen Wunsch zeigen wir

Mittwoch, 10. und Donnerstag, 11. Oktober, 8.15 Uhr

den Standart-Film nach dem Roman von Karl Figdor

Die Herrin der Welt

I. Teil: Die Freundin des gelben Mannes

II. „ Die Geschichte der Maud Gregaards

*

In der Hauptrolle: Mia May als Maud Gregaards

*

Zur gefl. Beachtung. Dieses gewaltige Filmwerk, das im Jahre 1922 in der ganzen Welt das grösste Aufsehen erregte und alle Theater bis auf den letzten Platz füllte, dürfte auch für Emmendingen in der Zweitaufführung ein künstlerisches Ereignis werden. Der Film wurde in vollständig neuen Kopien von der UFA in 7 Teilen hergestellt. Jeder Teil bildet eine abgeschlossene Handlung. Die Vorführung geschieht in 4 Abteilungen, jeweils Mittwoch und Donnerstag im Oktober. 5125

Große Auswahl in 5139

Braut-Kränzen, Braut-Schleiern

Braut-Buketts

Ansteckräußchen

in feinster Ausfertigung

Gärtnerei Hambrecht, Emmendingen

Filiale in Freiburg am Martinstor — Filiale in Freiburg am Münster

Amateur-Box-Club „Heros"

Emmendingen.

Heute abend 8 Uhr

Monatsversammlung

im Nebenzimmer des Gasthauses zum Bären

Der Gesamtvorstand.

Verloren

in Emmendingen vom Ko. bis zur Papierfabrik ein

Auto-Boschhorn

der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei 5124

Wilh. Fuchs, Mechaniker

Teningen abzugeben.

Unterhosen

Unterjacken

Hemden aller Art

Socken

Wollschals

empfiehlt preiswert

Stuck-Wagner

Emmendingen.

Aelteres, evang., ehrliches

Mädchen

das an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist u. bürgerl. kochen kann, von älterem Ehepaar per 1. od. 15. Nov. (in Geschäftshaus) gesucht.

Wo, sagt die Geschäftsstelle des Bl. 5133

In Geschäftshaus mit Landwirtschaft suche ich auf 1. Januar braves, ehrliches

Mädchen

bei gutem Lohn und bester Behandlung.

Adresse zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Zu verkauf. 7½ Jahre alte

Fuchsstute

sowie ein 18 Monate altes

Fuchs-Hengstfohlen

Haus Nr. 25. (5127)

Broggingen

Einen 3-löcherigen, guterhaltenen 5123

Gasherd

(weiß) wegen Platzmangel zu verkaufen. 5123

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eßlinger Strickwolle

Bestes u. preiswertes Fabrikat für Socken und Strümpfe

5-fach, 4-fach, 3-fach

Salubra

die Eßlinger

Schweißwolle

Nicht filzend

Nicht einlaufend

Kamelhaarwolle

Seidenwolle

Fritz Weintz

Emmendingen

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392

Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 237 — Emmendingen, Mittwoch, 10. Oktober 1928 — 63. Jahrgang

Die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" für Mittwoch abgesagt.

WTB. Friedrichshafen, 9. Okt. Der Aufstieg des „Graf Zeppelin" am Mittwoch ist abgesagt worden. Dieser Entschluß mußte gefaßt werden, weil die Wetterlage geradezu ungewöhnlich schlecht ist. Die Karten zeigen so schwere Stürme über dem Ozean, daß es, wie Dr. Eckener sagte, gefährlich wäre, in sie hinein zu fahren, weil sogar große Dampfer in Seenot geraten. Dazu kommt noch, daß auch im Bodenseegebiet für morgen heftige Winde und Regen zu erwarten sind, was bei der Kleinheit der Halle außerordentliche Schwierigkeiten verursacht. Wie schwierig die örtlichen Verhältnisse liegen, hat ja gerade die letzte Landung ganz besonders deutlich vor Augen geführt. Dr. Eckener betont, daß er auch bei mittelmäßigem Wind die Reise angetreten hätte, aber gerade die erste Fahrt nicht unter ganz besonders ungünstigen Umständen antreten möchte.

Es ist übrigens keineswegs gesagt, daß der Aufstieg unter allen Umständen morgens stattfinden müßte; wenn die Wetterlage es erlaubt, ist er auch zu jeder anderen Tageszeit möglich. Die weitere Entscheidung wird morgen früh fallen. Die Liste der Passagiere für die Amerikafahrt steht immer noch nicht endgültig fest. Die meisten Fahrgäste sind heute in Friedrichshafen eingetroffen, darunter der preußische Innenminister Grzesinski. Es verlautet, daß Dr. Eckener, der mit dem Luftschiff ursprünglich nur drei Tage in Amerika bleiben wollte, von Lakehurst aus noch eine große Fahrt nach dem Süden, vielleicht nach Südamerika oder Westindien, beabsichtigt.

Für die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" sind bisher 62 000 Postsendungen aufgeliefert worden. Das ist eine so außergewöhnlich große Menge, daß die vom Z. R. 3 noch übertroffen wird. In den letzten Tagen sind die Sendungen in so großer Zahl eingegangen, daß das Postamt Friedrichshafen von Stuttgart mehrere Beamte zur Aushilfe erbitten mußte, die nichts weiter tun, als die Sendungen nach den Orten zu ordnen, über denen sie abgeworfen werden sollen.

Vorbereitungen für den Empfang des „Graf Zeppelin" in Lakehurst.

WTB. Lakehurst (New-Jersey), 9. Okt. Die Marineverwaltung hat die Vorbereitungen zur Landung des „Graf Zeppelin" fertiggestellt und mehrere hundert Matrosen, ausgebildet in den Landungsmanövern des Flugschiffes, stehen in Bereitschaft für seine Ankunft. Die Telegraphen- und Telephongesellschaften haben ebenfalls besondere Maßnahmen getroffen, da sie erwarten, daß ihr Dienst baldig in Anspruch genommen werden wird. Flugzeuge werden die Nachricht von dem Eintreffen des „Graf Zeppelin" verbreiten und die Eisenbahngesellschaften werden Sonderzüge einlegen, die Massen der Zuschauer nach Lakewood zu befördern. Der Rotery-Club und die Offiziere der Flottenstation beabsichtigen, Dr. Eckener, Kommandant Rosendahl und der Mannschaft des Zeppelin ein Bankett zu geben. Bei der Ankunft des Luftschiffes werden auch die deutschen Vereinigungen von Newyork, New-Jersey und Philadelphia vertreten sein.

Präsident Coolidge wünscht dem „Graf Zeppelin" besten Erfolg.

WTB. Washington, 9. Okt. Im Weißen Haus wurde heute erklärt, Präsident Coolidge wünsche der Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" besten Erfolg. Er erwarte von diesem Versuch eine wesentliche Förderung des Flugwesens.

*

Sonstige Meldungen

Zeitungsverbot.

WTB. Königsberg, 9. Okt. Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik die „Osteroder Zeitung" wegen eines Artikels „Heine-Denkmal in Düsseldorf", der eine grobe Beschimpfung der verfassungsmäßigen Reichsfarben enthält, auf die Dauer von drei Wochen verboten.

Kundgebung für Südtirol.

WTB. Innsbruck, 9. Okt. Heute am Vorabend des Jahrestages der Besitznahme Südtirols durch Italien fand im Großen Stadtsaal eine aus allen Kreisen der Bevölkerung stark besuchte Protestkundgebung statt. Nationalrat Kolb schilderte in längerer Rede die Not Südtirols und forderte die Anwesenden auf, der geknechteten Heimat Treue zu bewahren. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Bundesregierung neuerdings aufgefordert wird, alle Maßnahmen zu ergreifen, die das Los der Südtiroler erleichtern könnten, und die Südtiroler Frage bei den maßgebenden internationalen Stellen angängig machen, da sonst die Bevölkerung Nordtirols sich gezwungen sehen würde, ohne Rücksicht auf die Einstellung der Regierung selbst die ihr notwendig erscheinenden Wege zu beschreiten. Von sechs Uhr abends an läuteten in Tirol die Kirchenglocken und der Verkehr wurde zum Zeichen der Trauer für drei Minuten stillgelegt. Von vielen Gebäuden wehen die Trauerfahnen.

Die Aufdeckung der geheimen Radioanlage in Oesterreich.

WTB. Wien, 9. Okt. Das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt zu der Aufdeckung geheimer sozialdemokratischer Radiostationen in Wien, Graz u. Salzburg, daß auch Chiffrenschlüssel für Telegramme und auslösbare Spulen für verschiedene Kurzwellen vorgefunden wurden. Die geheimen Sendestationen bestehen seit Jahresfrist und sollten nach dem genannten Blatt einer unkontrollierbaren Verständigung dienen und die Befehls- und Nachrichtenübermittlung innerhalb des republikanischen Schutzbundes von der Wiener Zentralleitung nach den Bundesländern ermöglichen. Die „Arbeiterzeitung" bemerkt hierzu, daß der Arbeiter-Radio-Bund die Sendeanlage vorschriftsmäßig angemeldet hat und daß es sich keineswegs um geheime Radiostationen handle.

Eine schweizerische Note zum Fall Rossi.

WTB. Bern, 9. Okt. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung die Fassung einer neuen Verbalnote über den Fall Rossi genehmigt, die das politische Departement ihm unterbreitete, und die die schweizerische Gesandtschaft in Rom der italienischen Regierung zu überweisen hat. In ihrer Note vom 1. Oktober hatte die italienische Regierung erklärt, daß sie nie im geringsten einen Eingriff in die Gebietshoheit irgendeines Staates beabsichtigt und noch weniger an einen solchen Eingriff gegenüber der Schweiz gedacht habe. Die Erörterung betrifft demnach keine grundsätzlichen, sondern lediglich Tatfragen und sie wird in durchaus freundschaftlichem Sinne fortgesetzt.

Einführung der dänischen Gesetze in Nordschleswig.

WTB. Kopenhagen, 9. Okt. Staatsminister Madsen hat heute im Folkething die von ihm bereits angekündigte Gesetzesvorlage eingebracht, durch die in den nordschleswigschen Landesteilen die im übrigen Dänemark geltende Gesetzgebung mit einigen Ausnahmen eingeführt werden soll.

Tschiangkaischek an der Spitze der chinesischen Regierung.

WTB. Peking, 9. Okt. In Uebereinstimmung mit dem neuen Gesetz über die Neuorganisierung der nationalen Regierung in China ist Tschiangkaischek zum Präsidenten des Staatsrats ernannt worden.

Niedermetzeleien in China.

WTB. Newyork, 9. Okt. Wie der leitende Ausschuß des Vereins zur Bekämpfung der Hungersnöte in China erfährt, sollen in der Provinz Kansu etwa 200 000 Menschen von mohammedanischen Fanatikern niedergemetzelt worden sein.

*

Neubaueinsturz in Prag.

Bis jetzt zehn Tote geborgen. — Weitere Tote und Verwundete noch unter den Trümmern.

WTB. Prag, 9. Okt. **Heute nachmittag 3 Uhr ist an der Ecke der Poristraße und der Bischofsgasse der große Neubau des Geschäftshauses der Firma Jaschek samt dem großen davor errichteten Baugerüst aus bisher noch ungeklärter Ursache eingestürzt. Das Gebäude war bereits unter Dach.**

Auf dem Bau waren 87 Arbeiter beschäftigt. Es steht noch nicht fest, wie viele von ihnen ums Leben gekommen sind. Bisher wurden 16 Verwundete und 10 Tote aus den Trümmer geborgen. Die Zahl der unter den Trümmern Liegenden wird auf etwa 50 geschätzt. Außerdem wurde ein Lastauto, ein Lastwagen mit Pferden und eine Frau mit einem Kind unter den Trümmer hervorgezogen. Vermißt werden ferner der Bauleiter und der Leiter der Betonarbeiten.

An den Aufräumungsarbeiten sind sämtliche Feuerwehren mit Autogenlampen und Bohrmaschinen beteiligt. Es wurden auch Reflektoren aufgestellt, um die Aufräumungsarbeiten bei Nacht fortführen zu können. Das eingestürzte Haus war ein Eisenbetonbau und hatte fünf Stockwerke oberirdisch. Von der den Bau ausführenden Firma wird erklärt, daß die Bauberechnungen ganz genau stimmten, die Herstellung des Betons mit amerikanischen Maschinen geschah und daß die Bauarbeiten nicht in Akkord vergeben waren. Die Katastrophe wird der schlechten Qualität des verwendeten Zements zugeschrieben.

Von den auf dem Bau im Augenblick des Unglücks beschäftigten 87 Arbeitern haben sich bis sechs Uhr abends nur 16 als gerettet gemeldet. Außer den gemeldeten Toten und Verwundeten liegen von den übrigen Opfern noch keine Nachrichten vor. Es wird befürchtet, daß auch zahlreiche Fußgänger verschüttet worden, denn im Augenblick

Das gelbe Schloß.

Roman von Margarete Hodt.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle-Saale. 14. (Nachdruck verboten.)

Nach dem Essen verweilte man wie gewöhnlich auf einer der großen Terrassen. Man tastete — horchte. Wes Geistes Kind war Hans Hoffmann?

Ganz bescheiden erzählte er von sich. Sein Vater war Pfarrer in einem Dorfe, seine Mutter tot. Schon in der Schulzeit beschäftigte er sich am liebsten damit, Häuser zu zeichnen und aus Holz zu bauen, und nach bestandenem Abschlußexamen fand seine Bitte bei seinem Vater Gehör, sich zum Architekten ausbilden zu lassen.

„Ich ringe mit neuen Ideen", lächelte er. Auf Schloß Saran wollte er in Ruhe einige Zeichnungen beenden.

Gerdas Augen forschten in seinen Zügen. Wie alt mochte er sein? Als wenn er ihre Gedanken erraten hätte, wandte er ihr seinen schönen Kopf zu, und sagte lächelnd: „Schon dreiundzwanzig Jahre und nichts für die Unsterblichkeit getan!"

„Wie ich — wie ich", jubelte es in ihrer Seele. „Er ist mir seelenverwandt, der hübsche Fremdling!"

Man unterhielt sich bis tief in die Nacht. Als man sich endlich trennte, behauptete jeder, noch nie einen so anregenden Abend erlebt zu haben.

Hans Hoffmanns Gepäck war inzwischen angekommen und von der Station geholt worden. Als er sein Zimmer betrat, fiel sein erster Blick auf seine geliebte Geige.

Als Gerda sich von ihrer Jungfer das Haar ordnen ließ, lauschte sie plötzlich beglückt auf. Durch die hohen Fensterflügel, die geöffnet waren, um die Luft der lauen Sommernacht hereinzulassen, schwebten Töne, die kamen aus der Höhe, herab vom Turm. Gerda horchte mit angehaltenem Atem, und da vernahm sie halb neckisch, halb schwermütig die melodische Stimme ihres Gastes. Er sang leise, ganz leise, aber sie verstand die Worte doch. Es war ein unschuldiges kleines Lied aus einer Operette:

„Bin nur ein armer Wandergesell' —
Gut' Nacht, liebes Mädel, gut' Nacht..."

*

Es war eine selige Zeit, die nun für Gerda begann. Die Lieb spann sie in ihr rosiges Netz. Wie auf Wolken schritt sie dahin, ein Glücksjubel durchbebte ihre Tage. Das Dasein war gesteigert. Alle Dinge trugen ein neues Gesicht. Jede Stunde war ein Akkord, der sich harmonisch einfügte in die rauschende Symphonie ihrer Freude. Hans Hoffmann und immer wieder Hans Hoffmann.

Aber Gerda dachte nicht daran, sich völlig ihren Stimmungen zu überlassen. Man durfte ihr nicht anmerken, was sie bewegte. Ihre Empfindungen sollten ihr Geheimnis bleiben. Der Vormittag gehörte ernster Arbeit. Sie hatte in Erfahrung gebracht, daß in ihrer Herrschaft manche Gebäude u. Einrichtungen der Verbesserung bedurften, und war eifrig bestrebt, die Schäden zu beseitigen. Regelmäßig ließ sie sich die Bücher vorlegen über die Einkünfte und Ausgaben ihres Gutes und beriet stundenlang mit ihrem Verwalter, wie dieses und jenes praktischer angefaßt, großzügiger in Angriff genommen werden konnte.

Beim Mittagsmahl erst versammelten sich die Bewohner des Schlosses in dem behaglichen Speisezimmer. Gerda saß dem jungen Architekten gegenüber und leise huschte manchmal ein Erröten über ihr Gesicht, wenn seine Augen die ihren suchten. Herr von Hammerfeld und Marianne sorgten stets dafür, daß das Gespräch nicht ins Stocken geriet, und Helene und Hanna trugen ebenfalls ihr Bestes zur Unterhaltung bei.

Es war so schön, sich nach dem Mahle zurückzuziehen und das Gesprochene in Ruhe in sich nachklingen zu lassen.

Gerda pflegte, lang hingestreckt, mit offenen Augen zu träumen. Neben ihr blühten meistens wundervolle Rosen in geschliffenem Glase und sie empfand ihren flüchtigen Duft, der sie hin und wieder wie ein verwehrtes Wölkchen streifte, wie einen zarten Gruß, wie die Gedanken des heimlich Geliebten.

Nun saß er gewiß in seinem Turmzimmer am Schreibtisch und zeichnete. Sie sah ganz genau sein hübsches Gesicht vor sich, sah, wie eine seiner dunkelblonden Locken ihm in die Stirn fiel und energisch zurückgestrichen wurde.

Manchmal richtete sie sich lächelnd aus diesem Nachmittagstraum auf und griff nach einem Buche. Neuerdings hatte sie wieder angefangen, eine Rolle zu studieren, und zwar beschäftigte sie sich mit Shakespeare, mit Julia.

Niemals hatte sie über Töne von solcher Innigkeit verfügt. Ihr Romeo, das war der junge Architekt, der von Kirchen träumte, die einem unbekannten Gott geweiht waren.

Sie streichelte mit ihrer weichen Stimme jedes Wort, das sie sprach.

Der Spätnachmittag gehörte der Freude. Man spielte Tennis oder Golf, ritt durch die schattigen Alleen des Parks, ließ sich über klarblaue Seen rudern oder flog im Auto durch die Landschaft.

Marianne, Hanna, Helene und Herr von Hammerfeld fehlten nie bei den fröhlichen Ausflügen. Gerda war mit Hans niemals allein, sah ihn immer nur in der Gesellschaft der anderen.

„Seine Seele ist unergründlich", dachte sie manchmal, wenn sie einem Gespräch lauschte, das er mit dem klugen Herrn von Hammerfeld führte, der in der Unterhaltung gern ein wenig mit einem Gegner, der ihm gewachsen war, die Klinge kreuzte. „Alle Töne klingen in ihm. Ich glaube, er kann trotz aller edlen Gesinnung rücksichtslos, ja, grausam sein. Er ist außergewöhnlicher Taten fähig. Man könnte Angst haben vor ihm. Aber darum, darum gerade liebe ich ihn."

„Wenn ich nicht die Besitzerin eines Schlosses wäre, würde er vielleicht anders mit mir verkehren, frisch und kameradschaftlich, etwa wie mit Hanna."

Tränen traten ihr in die Augen, wenn sie sah, wie er sich mit der Kleinen neckend zankte.

„Ob sie ihn auch liebt?" fragte eine bange Stimme in ihrem Herzen.

„Der Abend war immer so schnell da, der gemütliche Abend. Meistens saß man im Gartenzimmer. Beeren mit Sahne wurden gereicht, und später funkelte guter, alter Wein in den Gläsern. Oft spielte Hans auf seiner Geige, hin und wieder sang er auch dazu, und Gerda hüllte sich dann gleichsam in die Töne wie in einen großen, dunklen Mantel.

„Drei Zigeuner sah ich einmal..." Das ein wenig schwermütige Lied liebte er vor allem.

„Ich bin ja selber ein Zigeuner", pflegte er zu sagen. „Ich verrauche, verträume, vergeige das Leben."

Einmal erzählte er ein Märchen von einem Zigeunerknaben, innig und schlicht, das alle rührte

(Fortsetzung folgt.)